



Wie Klops zu Franz fand
Eine Reise zu Mond & Sonne

Sabrina Fischer

Für meinen kleinen „Franz“, der bei Louise's Reise auch
nicht leer
ausgehen sollte, und hiermit seine „eigene Version“
bekommt!

In Liebe,

Mama

Ein weiterer schöner Tag begann im Elfenland, als Mama Aurelia mit ihrem kleinen Elfenjungen Franz nach draußen in den Garten ging. Heute hatten sie großes vor: Sie wollten eine Rakete bauen mit der sie bis zur Sonne fliegen können, wo sie auf ein Einhornbaby für Franz' Schwester Louise hoffen.

Während Mama Aurelia und Bruder Jakob die Rakete aufbauten, kletterte und spielte Franz im Garten umher - aber ab und an, kam auch er dazu, und half beim befestigen der Teile. Franz liebt es nämlich, mit dem Akkuschauber zu helfen.



„So, Franz, du darfst noch die letzte Schraube hier festschrauben, und dann sind wir fertig!“, sagte Mama Aurelia zu ihm, und dann war es soweit. Die Rakete war fertig.

Schnell packten sie ihre Koffer und dann gingen Mama Aurelia, Franz und Schwester Louise in die Rakete.

Doch sie konnten nicht direkt zu der Sonne fliegen: „Wir als Elfen vertragen die Hitze der Sonne gut, aber die Rakete würde bereits vor der Ankunft kaputt gehen. Deshalb fliegen wir nun als erstes zu dem Mond. Das Mondgestein schützt die Rakete vor der Hitze der Sonne.“, erklärte ihre Mama, während sie sich hinsetzten, und anschnallten. Louise durfte nun auf die Mond-Taste auf dem Bordcomputer drücken.

„Und Franz, du darfst nun hier auf die grüne Taste drücken und dann geht unsere Reise los!“, sagte sie und... gesagt, getan, drückte er auf den Knopf. rumpeldipumpel rüttelte die Rakete und hob ab.



Es war schon etwas dunkel geworden, und sie erreichten den Himmel, wo sie sich nun abschnallen durften.

„Kommt, habt ihr Lust das wir uns auf die Matratze legen und dort aus dem Fenster gucken?“, fragte Mama Aurelia.

Und schon sprangen Louise und Franz freudig zur Matratze und genossen den tollen Nachthimmel.

„Oh Mama! Franz! Schaut mal da, eine Sternschnuppe!“, rief Louise ganz erfreut. „Schließt eure Augen! Nun dürfen wir uns etwas wünschen!“

Und wer weiß, was Franz sich gewünscht hat?!

„Jetzt kann nichts mehr schief gehen!“, sagte Aurelia, die gerade ihre Augen wieder öffnete.